

187. Frühlingsgruss an das Vaterland.

387.

Max v. Schenkendorf. (1814.)

In gemässiger Bewegung.

B. Klein. (1817.)

1. Wie mir dei - ne Freu - den win - ken nach der Knechtschaft, nach dem Streit! Va - ter -
 2. Von dem Rhein - fall her - ge - gan - gen komm' ich von der Do - nau Quell, und in
 3. Wei - ter, wei - ter musst du dringen, du mein deut - scher Freiheits - gruss! Sollst vor
 4. Al - les ist in Grün ge - klei - det, Al - les strahlt im jun - gen Licht, An - ger.

1. land, ich muss ver - sinken hier in dei - ner Herrlich - keit! Wo die ho - hen Eichen sausen, him - mel -
 2. mir sind auf - ge - gangen Lie - bes - ster - nemild und hell. Nieder - steigen will ich, strahlen soll von
 3. mei - ner Hüt - te klingen an dem fer - nen Memel - fluss. Wo noch deutsche Worte gel - ten, wo die
 4. wo die Heerde weidet, Hü - gel, wo man Trauben bricht: Va - ter - land, in tausend Jah - ren kam dir

1. an das Haupt ge - wandt, wo die star - ken Strö - me brau - sen, al - les das ist deutsches Land.
 2. mir der Freu - den - schein in des Neckars fro - hen Tha - len und am sil - berblau - en Main.
 3. Her - zen, stark und weich, zu dem Freiheitskampf sich stell - ten, ist auch heil' - ges deutsches Reich.
 4. solch ein Frühling kaum; was die ho - hen Vä - ter wa - ren, heisset nim - mermehr ein Traum.

5. Aber einmal müsst ihr ringen noch in ernster Geisterschlacht und den letzten Feind bezwingen, der im Innern drohend wacht. Hass und Argwohn müsst ihr dämpfen, Geiz und Neid und böse Lust. Dann nach schweren langen Kämpfen kannst du ruhen, deutsche Brust.

6. Jeder ist dann reich an Ehren, reich an Demuth und an Macht; so nur kann sich recht verklären unsers Kaisers heilige Pracht. Alte Sünden müssen sterben in der gottgesandten Fluth, und an einen selgen Erben fallen das entsühnte Gut.

7. Segen Gottes auf den Feldern, in des Weinstocks heil'ger Frucht, Manneslust in grünen Wäldern, in den Hütten frohe Zucht; in der Brust ein frommes Sehnen, ew'ger Freiheit Unterpfand; Liebe spricht in zarten Tönen nirgends wie im deutschen Land.

8. Ihr in Schlössern, ihr in Städten, welche schmücken unser Land, Ackersmann, der auf den Beeten deutsche Frucht in Garben band, traute deutsche Brüder, höret meine Worte alt und neu: Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn ihr einig seid und treu!